

## **Was Friede ist**

*Jesus sprach: „Wer mich liebt, wird tun, was ich sage. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und in ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, wird nicht tun, was ich sage. Vergesst nicht: Meine Worte kommen nicht aus mir selbst, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Ich sage euch alle diese Dinge jetzt, solange ich noch bei euch bin. Doch wenn der Vater den Ratgeber als meinen Stellvertreter schickt – und damit meine ich den Heiligen Geist – wird er euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Und ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst. Joh14,23-27.*

Der Weg zum Frieden der Welt ist Jesus Christus!  
Ich habe 7 Teile, die man in nur 7x3 min liest, über die man aber 7 Stunden nachdenken könnte.

### **1. Im Krieg mit Gott, Mitmensch und Schöpfung**

Die Menschen sind Gottes Ebenbild und von Natur aus bedürftige Geschöpfe, vielleicht Kinder Gottes. Sie durften alles verwalten und nahezu alles haben. Das genügte ihnen aber nicht - sie wollten sein wie Gott und sich selbst verwirklichen. So wurden Ehre, Besitz, Dominanz ihre Lebensziele. Sie drängten Liebe und Frieden in den Hintergrund und sich selbst an den Abgrund. So wurden dem Menschen viele seiner Errungenschaften zum Fluch, Geld, Atomenergie, Flugzeuge, Schiffe, Autos, Raketen, Internet, Chemie, Genussmittel usw. Neid, Hass und Krieg folgten. Seit dem Losriss von Gott suchen die Menschen nur mehr nach äußerem Frieden, den sie weder schaffen noch halten. Äußerer Friede bricht, wenn er die Unterlegenen sehr benachteiligt oder demütigt. Der 1. Weltkrieg war die Wurzel des Zweiten. Putin will die Ukraine erobern, diese will Demokratie sein. Nachbarn wollen Israel vernichten, Israel wehrt sich und verdrängt Einwohner, die es als Risiko empfindet. Krieg ist wie immer keine Lösung. Dominanz und Besitzgier schädigen auch unsere Natur, das führt zu Katastrophen und Klimawandel. Auch das Gemeindenklima leidet durch Dominanz.

### **2. Wie erklärt man Frieden eigentlich?**

Googelt man zum Wort Frieden, werden viele Arten von Frieden erklärt, nicht aber, was Friede eigentlich ist. 7 Worte würden vollauf genügen: Friede ist Harmonie mit Gott und Mitmensch.

Harmonie bedeutet kein Gegensatz, keine eigenen Wege und Ziele, kein Streit, weder Vorteile noch Nachteile, keine Konkurrenz, kein Vorurteil. Das ist möglich, wenn man einander bedingungslos liebt.

Vater, Sohn und Heiliger Geist, Gottes drei Personen, leben in Harmonie und gewollter Abhängigkeit voneinander. Vater und Sohn sind eines Geistes. Jesus sagt: „Ich und der Vater sind eins. Der Vater hat mir alles übergeben, ich kann aber nichts ohne den Vater tun. Des Vaters Wille ist meine Speise. Ich weiß alles von ihm und er von mir.“ Vom Sohn hören wir: Grundlage von Friede ist vorbehaltlose, göttliche Liebe. Der Sohn liebt den Vater und der Vater ihn. ER will nichts anderes als dem Vater zu gefallen, das bestimmt sein ganzes Denken und Tun. ER sucht nie eigene, nur des Vaters Ehre. ER hat alle Macht im Himmel und auf Erden, nutzt sie aber nie für sich. Als des Vaters Hirte sorgt Jesus für des Vaters Eigentum - Mensch und Schöpfung. Damit erfüllt ER des Vaters Auftrag und gibt ihm alle Macht zurück. Selbstverwirklichung und Eigensinn sind dem Sohn völlig fremd. ER beugt sich dem Vater, damit dieser den Sohn verwirkliche.

Als seine Geschöpfe sind wir existenziell von Gottes Gaben und seinen Lebensregeln abhängig. Als sündige Menschen konnten wir zum Frieden mit Gott nichts leisten, können den nur dankbar als Geschenk annehmen. Mit dem Sohn gab Gott alles für den Frieden, was ER hatte. Jesus Christus garantiert Frieden zwischen Gott und allen Menschen, die an ihn glauben. Lebst Du mit Jesus, hast Du Frieden mit Gott. In diesem Frieden gibt es nur Gewinner – Du gewinnst Ewiges Leben und Gott gewinnt Dein Herz.

### **3. Die Liebe führt zum Frieden**

Ist Jesu rettende Liebe in Dir erst entzündet, kommst nicht mehr Du zu Gott, Gott kommt zu Dir! Dann wohnt Gott in Dir und wirkt Frieden in Dir, in Deiner Familie, in der Gemeinde und deren Umfeld. Gottes Friede strahlt aus Dir heraus. Aus dem Sehen wird ein SEIN in Jesu Nachfolge, in der Dich der Heilige Geist leitet. Das ist kein Privileg für wenige, das erleben alle Jünger Jesu. Die Liebe in Dir beschränkt sich nicht mehr auf Gefühle, sie kann auch anstrengender Dienst sein. Du wirst Jesu authentischer Zeuge. Jesus fragte Petrus 3mal, ob dieser ihn liebt. Erst danach berief ER Petrus zum Hirten der ganzen Christenheit. Die Evangelien wären anders geschrieben, hätten sich nur die Verfasser erinnert. Doch es war Gottes Geist, der sie an jedes Wort erinnerte, das Jesus uns hinterlassen wollte. Auch uns flüstert der Heilige Geist das rechte Wort zur rechten Zeit zu.

#### **4. Frieden mit Gott, Mitmensch, Schöpfung**

Wer Jesu Frieden nicht hat, bleibt unruhig und unzufrieden, eine Quelle von Zweifel und Konflikt. Friede mit Gott ist Voraussetzung für Frieden mit Menschen und mit der Schöpfung. Innerer Friede mit Gott ist Grundlage von nachhaltigem Frieden. Knapp vor dem Abschied in Gethsemane sagt Jesus nicht die in Israel übliche Grußformel „Friede sei mir Dir“. ER schenkt den Jüngern seinen Frieden, nachdem ER sie die Liebe gelehrt hat. Liebst Du Jesus und folgst ihm nach, so lebst Du als sein Zeuge im unzerstörbaren Frieden mit Gott. Zeugen Jesu werden wohl manches erleiden, doch nie besiegt werden, weil sie freiwillig weitergeben, was man nicht erkämpfen kann - Jesu Frieden.

#### **5. Fordere Frieden nicht - gewähre Frieden.**

Sieger können zum Frieden viel geben, was geben Unterlegene, die viel verloren? Frieden zu fordern ist billig, Frieden zu gewähren, kostet etwas. Der Marshallplan Amerikas war für Europa ein Schritt zu Frieden und Wiederaufbau. Lasst uns Frieden nicht fordern, sondern geben wir weiter, was Jesus uns schenkte, Frieden mit Gott und viel Liebe!

#### **6. Ohne Vergebung kein Friede**

Vater, Sohn und Heiliger Geist vergeben einander nichts, weil unter ihnen immerwährender Friede ist.

Im Leben unter Menschen ist das anders, da gibt es oft Konflikte und damit Schuld. Gott gab seinen Sohn für Dich, als Du noch ein Fremder warst, Röm 5,10. ER holte Dich damit aus der Sackgasse untilgbarer Schuld heraus. Im Glauben an Jesus bekamst Du Vergebung und Frieden. Das befähigt, ja verpflichtet Dich sogar zur Vergebung und zum nachhaltigen Frieden mit Deinen Mitmenschen. Ein Beispiel gab Josef. Seine Brüder wollten ihn töten und verkauften ihn. Als Sklave in Ägypten ging er durch die Hölle. Als ägyptischer Kanzler vergab er seinen angstschlotternden Brüdern ihre Schuld. Er sagte: „Gott allein verurteilt, ich darf vergeben.“ Auch wir dürfen Unrecht vergeben, weil Gott uns doch viel größeres Unrecht vergeben hat!

#### **7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes heißen, Mt5,7. Amen.**